

GOMILLE, A. (2002): *Die Äskulapnatter* (Elaphe longissima) – Verbreitung und Lebensweise in Mitteleuropa. – Frankfurt am Main (Edition Chimaira), 158 S.

Diese Neuerscheinung aus der Edition Chimaira basiert auf der Diplomarbeit des Verfassers, die er an der Universität Frankfurt am Main angefertigt hat. Gegenstand ist die größte, markanteste und wohl auch schönste einheimische Schlange, die Äskulapnatter, *Elaphe longissima*.

AXEL GOMILLE hat die Odenwald-Population, eines der vier in Deutschland noch persistierenden Isolate, im Freiland untersucht und dabei Daten zu Kopfbeschreibung, Häufigkeit, Populationsgröße und -struktur, Körperlänge und Gewicht, Alter, Geschlechterverhältnis, Aktivitätszyklen, Häutung, Reproduktion, Nahrung, Verbreitung und Habitatwahl erhoben. Des Weiteren hat er der sympatrischen beziehungsweise syntopen Reptilienfauna und dem letztlich Ziel des Ganzen, den Naturschutzaspekten, Aufmerksamkeit gewidmet.

In einem weiteren Kapitel behandelt AXEL GOMILLE die weiteren mitteleuropäischen Nordrandisolate der Äskulapnatter und geht dabei auch auf die zahlreichen Fossil- und Subfossilfunde ein. Sie sind sowohl nördlich als auch östlich des Limes so zahlreich, dass schon deshalb die sogenannte Römerhypothese, die besagt, die heutigen isolierten Vorkommen in Mitteleuropa gingen auf römische Aesculap-Heiligtümer zurück, nicht stimmen kann. Dazu kommt, dass offenbar im Asklepioskult der Antike nicht *Elaphe longissima*, sondern *E. quatuorlineata* die Hauptrolle gespielt hat, wofür AXEL GOMILLE ein sehr wichtiges Zitat (ANGELETTI et al.) recherchiert hat.

Insgesamt erscheint die Äskulapnatter nach den umfangreichen Recherchen des Verfassers „in neuem Licht“, wie das Abschlusskapitel des Buches heißt. Die Kausalität der Arealgrenzen, nicht nur am Nordrand des Artareals, wird überzeugend dargestellt. Es ergibt sich eine auch durch die Einleitungsabschnitte über Mythen, Legenden und Historisches sehr abgerundete Monographie, die mit einem beeindruckenden knapp 200 Titel umfassenden Schriftenverzeichnis versehen ist. Gliederung und Sprache sind eingängig, die manchen Kapiteln vorangestellten Zitate alter Autoren geschickt ausgesucht. Zu kritisieren gibt es nach

meiner Einschätzung nichts Ernsthaftes: Lediglich bei den Schlagwörtern (nicht „-worten“) im Innenumschlag fehlt *Lacerta bilineata*, und auf die inzwischen gut gesicherte Eigenständigkeit süditalienischer Äskulapnatter (*Elaphe lineata*, syn. *romana*) hätte etwas deutlicher hingewiesen werden können. Aber entscheidend ist, dass hier eine hervorragende Zusammenfassung des aktuellen Kenntnisstandes zum Thema Äskulapnatter vorgelegt wurde, ergänzt um vielfältige wichtige Daten aus der Odenwaldpopulation, und geschrieben in einer Weise, die auch die emotionale Begeisterung von AXEL GOMILLE an seinem Untersuchungsobjekt durchscheinen lässt. Dem Leser wird sie weiter verdeutlicht und vermittelt durch die Fülle ausgezeichnete Farbaufnahmen, darunter eindrucksvolle Portraits, die das Charisma, das für viele von uns von dieser Schlange ausgeht, widerspiegeln. Das Buch ist für alle an der Herpetologie Mitteleuropas Interessierten eine notwendige und gewinnbringende Anschaffung.

WOLFGANG BÖHME (Bonn)

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR TECHNISCHE ZUSAMMENARBEIT & BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2000): *Naturschutz in Entwicklungsländern. Neue Ansätze für den Erhalt der biologischen Vielfalt*. – Heidelberg (Max Kasperek Verlag), 294 S., mit zahlreichen Fotos, Karten & Grafiken. ISBN 3-925064-29-X.

Naturschutz in Entwicklungsländern ist eine Aufgabe, der sich auch viele Mitglieder der DGHT angenommen haben, unter anderem der Gründer des herausgebenden Verlages für das hier vorgestellte Buch. Deswegen soll hier auch ausnahmsweise eine sehr kurze Besprechung erfolgen, obwohl es keine herpetologischen Beiträge enthält.

Im Gegensatz zu früher spielt der Naturschutz heute in der Technischen Zusammenarbeit Deutschlands mit Entwicklungsländern eine wichtige Rolle: über 150 von Deutschland geförderte Projekte haben sich zum Ziel gesetzt, die biologische Vielfalt zu schützen und ihre Bestandteile nachhaltig zu nutzen. In dem vorliegenden Buch stellen 37 Autoren, die über umfassende persönliche Erfahrungen im Naturschutz und in der Entwicklungszusammen-

arbeit verfügen, Vorgehensweisen, methodische Ansätze und Konzepte vor. Sie zeichnen so ein umfassendes Bild von den spezifischen Aufgaben und Problemen des Naturschutzes in Entwicklungsländern. Dabei sind die Kapitel nicht als Spezialbeiträge zu spezifischen Themen, sondern als Einführungen in die jeweilige Thematik, wie Ökosponsoring, Monitoring etc., verfasst und enthalten ein kurzes Verzeichnis weiterführender Literatur. Die technische Verarbeitung des Buches ist hervorragend, doch bei der Textüberarbeitung haben sich eini-

ge grammatikalische Fehler durch Textumstellungen eingeschlichen, die jedoch den positiven Gesamteindruck insgesamt nicht schmälern. Das Buch kann all denjenigen empfohlen werden, die eine Einführung in die Naturschutzarbeit in Entwicklungsländern suchen oder die einen ersten Einstieg in Themenbereiche innerhalb dieses Aufgabengebietes benötigen, mit denen sie bisher noch nicht vertraut sind.

KLAUS HENLE, Leipzig

Dank / Acknowledgments

Die Salamandra-Schriftleitung dankt folgenden Rezensenten für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Bearbeitung von Manuskripten, die im Jahre 2002 eingereicht beziehungsweise im Band 38 publiziert wurden.

The editors of Salamandra are grateful to the following referees for their engaged support in reviewing manuscripts submitted in 2002 respectively already published in vol. 38:

BRIGITTE BANNERT (Berlin), WOLFGANG BÖHME (Bonn), CLAUDIA CORTI (Firenze), WILLIAM E. DUELLMAN (Lawrence), JÜRGEN FLECK (Hanau), MICHAEL FRANZEN (München), FRANK GLAW (München), PATRICIA A. HERRMANN (Köln), HANS-GEORG HORN (Sprockhövel), KARL-HEINZ JUNGFER (Gaildorf), GUNTHER KÖHLER (Frankfurt a. M.), JÖRN KÖHLER (Bonn), ALEXANDER KUPFER (Darmstadt), JOHN D. LYNCH (Bogotá), WERNER MAYER (Wien), FRANK MUTSCHMANN (Berlin), HANS-KONRAD NETTMANN (Bremen), KIRSTEN E. NICHOLSON (St. Louis), INGO PAULER (Wachenheim), J. POYNTON (London), MARK-OLIVER RÖDEL (Würzburg), JAY M. SAVAGE (San Diego), JOSEF FRIEDRICH SCHMIDTLER (München), ULRICH SINSCH (Koblenz), MATTHIAS STÖCK (Dresden), MIGUEL VENCES (Amsterdam) und/and RUDOLF WICKER (Frankfurt a. M.).